

DSLVL Niedersachsen - Sportlehrertag 2018

„NTB trifft Schule“ hieß es am vergangenen Freitag (02.03.) beim 5. Sportlehrertag des DSLVL Niedersachsen. Im Rahmen des NTB-Kongresses kamen circa 60 Teilnehmer in Wolfsburg zusammen und verbrachten den Tag mit verschiedenen themenbezogenen Workshops. Fünf Referierende gaben dabei interessante Einblicke in unterschiedliche Sportarten und Sportspiele. Die Veranstaltung mündete in eine gemeinsame Podiumsdiskussion zum Thema „Herausforderungen und Perspektiven im Schulsport“.

Den praxisbezogenen Einstieg lieferten Svenja und Annika Reinhardt (NTB). Die beiden 20-Jährigen führten in einem abwechslungsreichen Workshop in die Sportart Rope Skipping ein und stellten den Schulwettkampf „Skipping Schools“ für weiterführende Schulen vor. In einem weiteren Workshop präsentierte Anke Rennebeck das neu entwickelte Konzept zur Vergabe eines Aerobic-Abzeichens für Schule und Verein. Die Teilnehmer übten einzelne Aerobic-Sequenzen und erhielten einen umfassenden Einblick in die Prüfung sowie in einzelne Übungseinheiten, die im eigenen Unterricht umgesetzt werden können. In einem dritten Workshop lieferte Dagmar Schnelle Einblicke in eine bunte Auswahl der kleinen Turnspiele. Von Indiacas über Korbball und Ringtennis erhielten die Teilnehmer Anregungen in Form von verschiedenen Spielen, die mit einfachen Regeln schnelle Anfängerfolge bei den Schülern erzielen. Der Sportlehrertag endete einer gemeinsamen Podiumsdiskussion, an der folgende Personen teilnahmen: Alexander Diefenbach als Vertreter des Kultusministeriums, Hajo Rosenbrock, Vorstand des Turn Club Hannover, Thorsten Herla, der Vorsitzende der Sportkommission der Gewerkschaft GEW und Dr. Daniel Möllenbeck, der Präsident des Deutschen Sportlehrerverbands (DSLVL) Landesverband Niedersachsen. Die Diskussion moderierte Eva-Maria Albu, Vizepräsidentin DSLVL Niedersachsen.

Die Stellungnahmen zu den Themen Sportunterricht und Schulsport in unserem Bundesland waren interessant und differenziert, die Fragen und Hinweise aus dem Publikum regten die Diskussion an, stellten bekannte, aber auch neue Aspekte dar.

Eingangs stellte Eva-Maria Albu fest, dass der Sinn des Sports in der Schule in seinen vielen Facetten und Perspektiven von allen Institutionen anerkannt ist und dass auch auf der Seite des Kultusministeriums dem Sport vieles zugeschrieben wird, was er leisten soll, dass sich aber der desolate Zustand des Schulsports schon auf der Homepage des MK manifestiert. Alexander Diefenbach erkannte diese Kritik an, teilte aber gleichzeitig mit, dass Bemühungen in jeder Richtung erfolgten. Es gäbe aber vielfältige Gründe, die dieses nicht immer gleich erfolgreich sein ließen. Thorsten Herla ergänzte diese Ausführungen und berichtete von seiner Arbeit in der GEW-Sportkommission und den Forderungen derselben. Daniel Möllenbeck zeigte die Forderungen des DSLVL auf und Hajo Rosenbrock stellte das erfolgreiche Konzept seines Vereins zur Bewegungsförderung der Kinder und Jugendlichen vor.

Grundlegende Themen waren die Lehrerversorgung im Fach Sport allgemein, an den einzelnen Schulformen und der Lehrkräftemangel, dem durch Abordnungen über die Schulformen hinweg entgegengewirkt werden soll. Die Grundschule, an der durch das Klassenlehrerprinzip immer noch grundsätzlich zu wenig Sportunterricht erteilt wird, weil ausgebildete Sportlehrkräfte anderweitig gebunden sind, stand zunächst im Fokus. An vielen, besonders kleineren, Grundschulen gibt es gar keine Sportlehrkräfte, so dass nicht einmal Synergieeffekte genutzt werden können. Das Angebot des Kultusministeriums zur Fort- und Weiterbildung im Grundschulbereich durch Module ist sicherlich hilfreich, kann aber eine universitäre Ausbildung nicht ersetzen. In allen Schulformen fehlen Sportlehrer, es werden auch im Fach Sport „Quereinsteiger“ eingestellt, die oftmals aus dem

Trainerbereich kommen. Ohne diesen in irgendeiner Form Qualifikation und Kompetenz abzusprechen, muss dennoch sichergestellt sein, dass Sportunterricht zu trennen ist von Sportangeboten am Nachmittag, hier besonders im Ganztagsangebot. Der Gesundheitsaspekt könne nur durch die Kombination aus Sportunterricht und Sportangeboten im Ganztage sichergestellt werden. Hier ist darauf zu achten, dass ausreichend Sport- und Bewegungsangebote an den Ganztagschulen vorgehalten werden.

Einig waren sich alle Anwesenden darin, dass in Anbetracht der zunehmenden gesundheitlichen Probleme, wie z.B. Haltungsschäden und Adipositas unter Kindern und Jugendlichen, dringend eine dritte Sportstunde benötigt wird und weitere Bewegungszeiten verankert werden müssen, die die Politik fordern, einbringen und veranlassen müsse.

Dr. Daniel Möllenbeck zog ein positives Fazit aus der gemeinsamen Veranstaltung: „Der Austausch zwischen NTB, DSLV, GEW-Sportkommission und dem Kultusministerium war sehr anregend. Auch zukünftig soll die Arbeit zwischen den Gremien im Sinne des Schulsports vertieft und eine gemeinsame Position formuliert werden.“